Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Vier maskirte Einbrecher drangen Nachts in die Fabrik von C. Moller, Müllerstraße No. 146 & 147, überwältigten den Wächter Ferdinand Trispel und sprengten den Geldschrank, nachdem sie den Mann in einen Sack gesteckt hatten. Die Diebe erbeuteten 5000 M. in Baar und ließen Actien, Wechsel u. s. w. zurück. — Der frühere Theaterdirector Paul Blumenreich hat sich der Verbüßung der neunmonatigen Gefängnißstrafe, auf die gegen ihn wegen Betruges erkannt war, durch die Flucht entzogen. Blumenreich wird jetzt steckbrieflich verfolgt.— Die unverehelichte Bertha Bergner stürzte beim Putzen der Fenster der im 3. Stockwerk des Hauses Bülowstraße 62 belegenen Wohnung ihrer Mutter infolge eines Krampfanfalles auf den Hof hinab. Sie erlitt so schwere Verletzungen, daß sie bereits bei der Ueberführung in ein Krankenhaus den Geist aufgab. — Einen Sprung aus dem Fenster machte die 30 Jahre alte Schneiderin Treten aus der Mühlenstraße. Das Mädchen, das vom Wirth eine Stube im 4. Stock des Quergebäudes gemiethet hatte, stand im Verdacht, 200 M. gestohlen zu haben, und sollte verhaftet werden. Das Mädchen wurde todt aufgehoben. — Die 23jährige Anna Gobiert wurde in der Wohnung ihrer Eltern in der Mohrenstraße erstickt vorgefunden. Wie festgestellt worden, lag eine Gasvergiftung vor.— Der Eisenbahn-Angestellte Seeler wurde auf dem Lehrter Bahnhofe überfahren und getödtet. — Der älteste active Soldat, der Vicewachtmeister und Regiments-Schneidermeister des Garde-Kürassier-Regiments Johann David ist im Alter von 70 Jahren gestorben.

Alt-Landsberg. Der 41jährige Rentier Julius Lincke ist im nahen Vietz Nachts, als er von einem Tanzvergnügen nach seiner Wohnung ging, von zwei Schuhmachergesellen überfallen und niedergestochen worden, so daß er alsbald verstarb.

Provinz Ostpreußen.

Braunsberg. Die Schänkerin des Kaufmannes Austen hierselbst, Namens Minna Mase, hat sich im Holzstall erhängt.

Liebstadt. Beim Abbruch des alten Hospitals hierselbst wurden in den freigelegten Kellergewölben, die einem früheren Gebäude angehörten, mehrere Skelette gefunden. Eines der Skelette trug einen mehrfach um den Hals geschlungenen Broncering.

Rastenburg. Auf dem Gute Wendehnen entstand Feuer, welches eine mit Getreide, Heu und Stroh gefüllte Scheune einäscherte. Vier Arbeitspferde kamen in den Flammen um.

Stallupönen. Eine Belohnung von 30 Mark erhielt der Arbeiter Hufenbach aus Tereln, weil er bei dem Brande der beiden Instháuser des Gutsbesitzers Knopf-Eckertsberg mit größter Lebensgefahr, wobei ihm Haare und Kleider fast verbrann'en und er große Brandwunden an Gesicht und Händen davontrug, zwei Kinder aus den Flammen gerettet hat.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Wegen Verdachts des Todtschlags, verübt an seiner eigenen Ehefrau, wurde der Schlosser Jahn verhaftet. Die Frau wurde an der Bodentreppe mit gebrochenem Genick aufgefunden. Der Ehemann behauptete zuerst, daß die Frau von selbst die Bodentreppe hinabgestürzt sei, räumte aber später ein, daß er die Frau hinuntergestoßen habe.

Dt. Krone. Unlängst brannten die Bretter-Scheunen des Sattlermeisters Dornblüth und des Ackerbürgers August Klemm auf der Schneidemühlervorstadt nieder.

Mewe. Als Leiche ist der von hier verschwundene Strafanstaltsrendant Knack bei Dirschau in der Weichsel von Schiffern gefunden worden.

Mocker. In der Mauerstraße wurde der Arbeiter Karl Harke Nachts erstochen aufgefunden. Als der That dringend verdächtig wurde der Maurergeselle P. Ranicke von hier verhaftet. Die wegen Verdachts der Beihülfe bei dem Morde mitverhaftete Ehefrau des Harke ist aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

Provinz Pommern.

Stettin. Der Rentier R. Timm, welcher seit Jahren bei seinem Schwiegersohn, dem Schiffsmakler K., wohnte, ist verschwunden und wird wegen Betrugs steckbrieflich verfolgt. — Ertrunken ist der Steuermann Karl Schmied bei dem Versuche, einen Knaben aus der Oder zu retten.

Goßlow. Im Alter von 79 Jahren ist der Landwirth Christ. Strutz gestorben, der Jahrzehnte hindurch verschiedene Ehrenämter bekleidete.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Der Zahntechniker Fr. Wilh. Müller wurde Nachts, als er sich auf dem Heimwege befand, in der Reichenstraße von drei unbekannten Männern hinterrücks überfallen, zu Boden geworfen und durch Messerstiche so arg zugerichtet, daß er aus schweren Wunden blutend, nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte. — An den Folgen einer Lungenentzündung ist der Inspektor des Gerichtsgefängnisses, Hillenberg, im Alter von 56 Jahren verschieden. — Moses Salomon, der älteste Marketender, vollendete sein 93. Lebensjahr. Sein Geist ist noch recht rege, während er körperlich bereits sehr schwach ist.

Bredstedt. Bei der Wahl eines ersten Ortsvorstehers wurde der Kaufmann Franz Hermann gewählt.

Breklum. Pastor Chr. Jensen erlitt während der Ausübung seines kirchlichen Amtes vor dem Altar einen Schlaganfall.

Provinz Schlesien.

Goldberg. Erstickt ist infolge Einathmens von Kohlenoxydgas der 70 Jahre alte Gärtner Nicolaus. Er ist wegen Nahrungssorgen freiwillig aus dem Leben geschieden. — Der 56 Jahre alte Tagearbeiter Gottlieb Neumann von hier wird vermißt. Man glaubt, daß er sich ein Leid angethan hat.

Groß-Walditz. Im Bober ist der 82 Jahre alte Häusler Karl Drath ertrunken.

Hayne. Der geistig wenig entwickelte unverheirathete Heinrich Fischer hat sich erhängt.

Hirschberg. An Blutvergiftung starb der 30jährige Stanzer Stief von hier.

Hohenfriedeberg. Zwei von einem tollen Hund gebissene Kinder, die Tochter des Maurermeisters Schubert und der Sohn des Bäckermeisters Hamann, sind nach Wien zur Impfung gebracht worden.

Kandrzin. Dem Locomotiv-Hilfsheizer Piechatzek, welcher von der Maschine fiel, wurden beide Beine abgefahren.

Provinz Posen.

Nakel. Der wegen des Verdachts mehrerer schwerer Diebstähle verhaftete Klempner A. Levy von hier hat sich im Polizeigefängniß erhängt. Bei seiner Verhaftung hatte er zugegeben, einen Einbruch bei dem Kaufmann Heller versucht zu haben und der Thäter des vor etwa drei Jahren bei dem Kaufmann Lesser verübten großen Diebstahls gewesen zu sein.

Schneidemühl. Wegen schwerer Urkundenfälschung und Betruges wurde der Pferdehändler Louis Lewin in Untersuchungshaft genommen. — Im Alter von 57 Jahren ist der frühere Stadtverordnete Schieferdeckermeister und Fabrikbesitzer Hermann Hantke gestorben. — Einen plötzlichen Tod fand der Fleischermeister Gratza. Er hatte sich, um Vieh einzukaufen, nach Schrotz begeben. Auf der Rückfahrt wurde das noch junge Pferd in unmittelbarer Nähe der Schrotzer Windmühle so unruhig, daß Gratza, vom Wege ab- und der im Gange befindlichen Mühle ganz nahe gekommen, von dem einen Flügel am Kopfe getroffen und schwer verletzt wurde. Das Pferd setzte trotzdem seinen Weg nach Schneidemühl fort; hier angekommen, war Gratza schon eine Leiche. Der Verunglückte war noch nicht 30 Jahre alt.

Provinz Sachsen.

Eisenberg. In den Hintergebäuden des Hotels „Zum rothen Löwen“ war Feuer ausgebrochen, das nur unter großer Anstrengung bei heftigem Sturm auf seinen Herd beschränkt werden konnte, so daß die Vordergebäude und die Nachbarhäuser verschont blieben.

Nordhausen. Schwer krank und nicht im Stande, sich zu erheben, beauftragte der Modelltischler E. Müller vom Bette aus sein 5jähriges Töchterchen, ihm den Revolver zu reichen. Er gab dann einen Schuß auf sich ab und war sofort todt; das Projektil hatte das Herz durchbohrt. — In seiner Wohnung erhängte sich der 38 Jahre alte Kaufmann und Agent Paul Wendt aus Berlin, wie man annimmt, in einem Anfall von Geistesstörung.

Stendal. Bei den Musterungen der Gestellungspflichtigen aus Stendal hat der untersuchende Arzt bei 104 jungen Männern die gefährliche, ansteckende egyptische Augenkrankheit festgestellt und alle 104 Erkrankte zur Beobachtung in dem hiesigen Krankenhaus unterbringen lassen.

Provinz Hannover.

Hannover. Erschossen hat sich in Hameln der 15jährige Kaufmannslehrling Gustav Thielebein von hier. Die That wurde mittelst eines Teschins ausgeführt.

Celle. Der wegen Mißhandlung seiner Tochter zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilte Arbeiter Tietje hat sich in seiner Zelle erhängt.

Duderstadt. Der Königliche Landmesser Klander von hier ließ sich durch den Lohnkutscher Engelke nach Göttingen fahren, wobei auf dem Rückwege zwischen Benniehausen und Kl.-Legden ein Bierwagen von Göttingen mit dem Wagen zusammenstieß. Klander erlitt dabei derartig schwere Contusionen am Kopfe, daß er nach Göttingen zurück in die Klinik überführt werden mußte.

Göttingen. Die Wirthschaftsgebäude des Oekonomen L. Schlote an der Bühlerstraße wurden von einer Feuersbrunst heimgesucht; der Schaden beträgt 55,000 Mark.

Provinz Westfalen.

Altenbochum. Auf Zeche „Caroline“ wurde der Bergmann Franz Rocholl durch herabstürzendes Gestein getödtet und sein Bruder schwer verletzt. Ebenfalls durch herabstürzende Steinmassen wurden auf Zeche „Osterfeld“ die Bergleute Kusenberg, Laufermann und Wernekes verschüttet. Alle drei blieben todt.

Buer. Die Polizei nahm den Dachziegelfabrikanten Theodor Hendriks aus Rees, der sich bedeutender Wechselfälschungen schuldig gemacht haben soll, fest. Ferner gelang es der hiesigen Polizei, den Arbeiter F. Bergmann aus Ueckendorf zu verhaften, der ein vierzehnjähriger Mädchen aus Erle in scheußlichster Weise vergewaltigt hatte.

Rheinprovinz.

Köln. Der Schuldirector Dr. Endenich ist gestorben.

Aachen. Die Strafkammer verurtheilte drei gefährliche Einbrecher, den Koch Fr. Seiger aus Basel, den Schuster Müschen aus M.-Gladbach und den früheren spanischen Officier Tabaut, ab. Müschen erhielt 2 Jahre Gefängniß, Steiger und Tabackl je 1 Jahr Gefängniß.

Bonn. Das 70jährige Dienstjubiläum feierte der Obergehilfe Hubert Geller vom Botanischen Garten in Poppelsdorf. Am 1. April 1828 trat der jetzt 84jährige, aus Endenich gebürtige Greis in den Garten ein und brachte es zum Obergehilfen.

Dümpelfeld. Wegen Mißhandlung von Schulkindern wurde der hiesige Lehrer Simon Herrig von der Strafkammer in Koblenz zu 300 Mark Strafe verurtheilt.

Provinz Hessen-Nassau.

Altenlotheim. Infolge Blutvergiftung verstarb der 27jährige, unverheirathete Landwirth Wisseman.

Frankfurt. Stadtverordneter Schornsteinfegermeister Konrad Franck ist, 57 Jahre alt, infolge eines Herzschlages gestorben. — Gerichtsaktuar Donecker geht als Büreau-Assistent an die Regierung nach Dar-es-Salaam. Das Gehalt beträgt Anfangs 4700 Mark jährlich, daneben werden dem Beamten 1600 Mark Reisekosten und 1000 Mark Equipirungsgelder bewilligt.

Hanau. Der Lokomotivführer Altstadt war wegen Gotteslästerung angeklagt und hatte sich vor der Strafkammer zu verantworten. Das Gericht nahm an, daß die Aeußerung im Zustand sinnloser Betrunkenheit gefallen sei. Es erfolgte aus diesem Grunde Freisprechung.

Hersfeld. Der Schäfer Johannes Stende und dessen Ehefrau im Dorfe Saasen begingen unter Theilnahme der Gemeinde ihre diamantene Hochzeit in großer körperlicher Rüstigkeit. Der Mann zählt 90 Jahre, die Frau 83.

Mitteldeutsche Staaten.

Bischleben. Der 5 Jahre alte Sohn des Eisenbahnarbeiters August Koch war beim Spiel unterhalb des Etablissements „Bergschlößchen“ in die zur Zei' hoch angeschwollene Gera gestürzt und vom Wasser fortgerissen worden. In der Nähe der Möbisburger Brücke sprang im entscheidenden Augenblick der Gemeindebiener Keil beherzt dem Kinde nach und zog es mit eigener Lebensgefahr an's Ufer.

Braunschweig. Die 4½jährige Tochter des Schlossers Trappe wurde auf der Fallersleberstraße von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn überfahren. Dem bedauernswerthen Kinde gingen die Räder über den linken Oberschenkel und den Leib. Der Tod trat sofort ein.

Detmold. Eine öffentliche Anerkennung durch den Minister erhielt die 15jährige Holzhauer aus Heidenoldendorf, weil sie mit eigener Lebensgefahr ein Kind vom Tode des Ertrinkens gerettet hatte.

Eisenach. Die hiesigen Maurer und Zimmerleute sind, da eine Einigung mit den Arbeitgebern wegen Gewährung höherer Löhne nicht erzielt worden ist, in Ausstand getreten.

Gamstädt. Nach der hier stattgefundenen Schultheißenwahl kam es in dem an der Gothaer Chaussee belegenen Gasthause zu Thätlichkeiten, wobei es unter Anderen auch der Landwirthsfrau Anton recht übel erging. Als sie ihren Mann abholen wollte, wurde sie zu Boden gerissen und mittels eines stumpfen Instruments derartig auf den Kopf geschlagen, daß sie bewußtlos liegen blieb. Die Mißhandelte liegt schwer krank darnieder.

Sachsen.

Dresden. Wegen Unterschlagung wurde der Kassirer der Buchdrucker-Innung-Krankenkasse M. Wilde seines Amtes enthoben; er wird steckbrieflich verfolgt. — Auf dem Trinitatisfriedhofe wurde der im 87. Lebensjahre verstorbene frühere Todtenbettmeister dieses Friedhofes, Gottlob Leonhardt, zur letzten Ruhe gebettet. 47 Jahre lang hat er sein Amt verwaltet.

Bischofswerda. Während des Begräbnisses der Frau des verstorbenen Glashüttenbesitzers Greiner sen. aus Demitz, die hier bestattet wurde, fiel ein 61jähriger Träger, der Hafenmacher Manns aus Demitz-Thumitz, vom Schlage getroffen, todt zur Erde.

Berthelsdorf. Mit großer Stimmenmehrheit ist der Socialdemokrat Friedrich Lohmann in den Gemeinderath gewählt worden.

Deuben. Hier stürzte der Dachdecker Paul Aßmann aus Dresden vom Dache eines zweistöckigen Hauses. Der Schwerverletzte wurde dem Dresdener Stadtkrankenhaus zugeführt.

Dohna. Einen schrecklichen Tod fand der Besitzer der Zinkmühle Hiller. Der in den 50er Jahren stehende Mann kam durch einen unglücklichen Umstand in das Getriebe der Mühle und wurde dadurch so schwer verletzt, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Döbeln. Vom Tode des Ertrinkens rettete ein hiesiger Bäckergeselle das fünf Jahre alte Söhnchen des Schlossers Schiller, welches beim Spielen mit anderen Kindern in der Klosterstraße in die zur Zeit tiefe Mulde gefallen und vom Wasser bereits eine größere Strecke mit fortgeschwemmt worden war. — Beim Abbruch des Thielemannschen Hausgrundstücks in Technitz stürzte eine Wand ein, wobei der Todtengräber Röber schwer verletzt wurde.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Der Soldat Weigand, der seiner Zeit in der „Tanne“ an einem 12jährigen Mädchen aus Eberstadt einen Lustmord verübt hatte und seither zur Beobachtung seines Geisteszustandes im Militärlazareth untergebracht war, ist in die Landes-Irrenanstalt Hofheim überführt worden.

Bingen. Der Lehrer Schiff in dem benachbarten Gaulsheim wurde unter der Anschuldigung unzüchtiger Handlungen mit seinen Schülern verhaftet und in das Untersuchungsgefängniß nach Mainz abgeführt.

Bayern.

München. Bei den Abbruchsarbeiten am sogenannten Schleckergäßl wurde der ledige Taglöhner Xaver Ernst von einem umfallenden Pfeiler getroffen und innerlich so verletzt, daß er sofort verstarb. — Bei der Arbeit im Gebäude des Stadtarchivs am Petersplatz kam der Taglöhner Bertl beim Tragen einer Mörteltruhe zu Fall; die Truhe fiel ihm mit ihrer ganzen Schwere auf den Fuß und drückte ihm diesen ab.

Arnsdorf. Der Thierarzt Otto Mangold von hier wurde vom Landgericht Deggendorf wegen unbefugten Abgebens von Arzneien zu 10 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Bamberg. Die Strafkammer verurtheilte einen der berüchtigsten Schlingensteller der von Wilderern bös heimgesuchten Jagden des Frankenwaldes, den verheiratheten Korbmacher Johann Schnuck von Gundelsdorf zu einem Jahr Gefängniß, drei Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizei-Aufsicht.

Berneck. Der kürzlich hier verstorbene Privatier Wilh. Rother hat die Stadtgemeinde Berneck zur Universalerbin seines 400,000 Mark betragenden Baarvermögens und seines Anwesens eingesetzt.

Deggendorf. Der Gütler Spranger im benachbarten Weiburg war mit dem Ausrechen einer Wiese beschäftigt und zündete den zusammengetragenen Haufen Streu und Reisig an. Das vierjährige Mädchen des Spranger, das sich in der Nähe befand, kam in einem unbewachten Augenblick dem Feuer zu nahe und erlitt hiebei so schwere Brandwunden, daß es ihnen alsbald erlegen ist.

Fürth. Der Postmeister Strobel ist gestorben.

Gaimersheim. Das vierjährige Kind des Brauereibesitzers Baumann zum „Huberbräu“ fiel in die zum Zinnputzen hergerichtete heiße Lauge und erlitt derartige Brandwunden, daß es kurze Zeit darauf seinen Verletzungen erlag.

Girching. In der Nähe hiesiger Station wurde der Ablöswärter Samereier vom Schnellzug überfahren und getödtet.

Kufing. Nachts brach beim Bauern Knollmüller auf bis jetzt unbekannte Weise Feue. aus, wodurch die sämmtlichen Oekonomiegebäude und die Stallungen eingeäschert wurden. Das Wohngebäude wurde von den zu Hilfe geeilten Feuerwehren Annkirchen und Vilshofen gerettet. Der Brandschaden ist bedeutend.

Württemberg.

Stuttgart. Die Ausführung des großen Rathhausprojektes ist den Architekten Vollmer und Jassoy in Berlin übertragen worden, deren Entwurf seinerzeit preisgekrönt wurde. — Eine bei Marbach geländete Leiche wurde als diejenige eines bei der hiesigen Straßenbahninspektion beschäftigt gewesenen Mannes Namens Boß festgestellt.

Bickelsberg. Im Hause des Tagelöhners Jakob Staiger brach Feuer aus. Der Dachstuhl brannte vollständig nieder.

Dornstetten. In einem von drei Familien bewohnten Hause brach Feuer aus, welches das Gebäude vollständig zerstörte. Die Bewohner: Schlosser Jakob Sailer, Schneider Rügner und Schäfer Stahl konnten von ihren Mobilien ziemlich viel retten und sind sämmtlich versichert. Bei dem herrschenden starken Winde waren die Nachbarhäuser sehr gefährdet. Es wird Brandstiftung vermuthet.

Ebingen. Zum städtischen Musikdirektor ist der frühere Schullehrer Strecker aus Leonberg erwählt worden.

Freudenstadt. In der an der Baiersbonner Straße gelegenen Werkstätte des Schreinermeisters Weikert, welche viele Holz- und Möbelvorräthe enthielt, brach Nachts Feuer aus. Die ganze Werkstätte sammt Inhalt wurde ein Raub der Flammen.

Großkuchen. In dem Wohn- und Oekonomiegebäude des Köhlers Georg Wengert brach Feuer aus, welches auch die beiden Nachbarhäuser des Joh. Georg Schiele und des Johann Vetter ergriff und die drei Häuser völlig zerstörte.

Hall. Bei der diesjährigen Musterung im hiesigen Oberamtsbezirk hatte sich ein Rekrut zu stellen, der bloß 56 Pfund wog und die Größe eines 10—11jährigen Knaben hatte. — Wegen Wahlfälschung wurden Gemeinderath Meißner und Bürgerausschuß-Obmann Weigert aus Oberohre vom hiesigen Landgericht zu drei Monaten resp. vier Wochen Gefängniß verurtheilt. Meißner hatte bei der Gemeinderathswahl, zu der er selbst candidirte, das Glück zu seinen Gunsten corrigirt und Weigert hatte ihm dazu Beihilfe geleistet.

Baden.

Karlsruhe. Sein 60jähriges Dienstjubiläum beging der Nestor der badischen Lehrerschaft, Oberlehrer Friedrich Philipp. — Freigesprochen wurde der Schutzmann Xaver Landwehrlin aus Rülisheim von der Anklage der Körperverletzung. — Aus dem Leben schied im Alter von 87 Jahren der Oberstkammerherr a. D. Karl Frhr. v. Reischach.

Brigach. Die Johann Heinzmann'sche Kundenmühle ist ein Raub der Flammen geworden.

Bellingen. Geflüchtet war nach Verübung bedeutender Unterschlagungen der Kirchenrechner K. Escher; er ist in Basel verhaftet worden.

Heidelberg. Ueber dem Philosophenweg sind fünf Morgen Wald niedergebrannt. Es wird Brandstiftung vermuthet.

Heiligkreuz-Steinach. Pfarrer Kuhn, der zu Pferde von Leutershausen wollte, sprang von seinem scheu gewordenen Pferde ab, fiel aber so unglücklich, daß er ein Bein brach.

Hochsal. Der Maurer M. Baloch aus Komez in Oesterreich wurde von einem italienischen Arbeiter aus Eifersucht durch Messerstiche schwer verletzt.

Konstanz. Wegen Unterschlagung verurtheilte die hiesige Strafkammer den 40jährigen fürstl. fürstenbergischen Kassier Gustav Wolfer aus Tettnang zu 4 Monat Gefängniß.

Mannheim. Die Mannheimer Bank kaufte das der Brauereigesellschaft „Zum Zähringer Löwen“ in Schwetzingen gehörige Haus Lit. O 3 No. 4 (Restaurant „Kaiser Friedrich“) dahier zum Preise von 300,000 Mark. Die Käuferin wird das Haus zu einem Bankgebäude umbauen lassen. — Wie sich herausstellt, hat der verhaftete Buchhalter der Zellstofffabrik Waldhof, Vincenz Jung, nicht 50,000 Mk., sondern den dreifachen Betrag unterschlagen.

Rheinpfalz.

Speier. Körperlich gesund und geistig frisch beging Professor Julius Kahn seinen achtzigsten Geburtstag.— Sekondelieutenant Ludwig Dimroth des 2. Infanterie-Regiments, der sich auf Oberwiesenfeld erschossen hat, war von hier gebürtig und der Sohn des Oberlieutenants a. D. Dimroth, früher im 4. Infanterie-Regiment. Des letzteren Vater, Ludwig Dimroth, war als Sekretär am kgl. Consistorium angestellt.

Dürkheim. Hier feierte ein hochgeachtetes Ehepaar, Gottfried Bissantz und dessen Gemahlin Philippine, geb. Schwerdt (im alten Schulhof), die goldene Hochzeit.

Ludwigshafen. Commerzienrath Sebastian Lederle ist im Alter von 69 Jahren gestorben.

Mittelbexbach. Der Klaubjunge Valentin Omlor, 14 Jahre alt, von Oberbexbach, gerieth, während er auf der Kohlenbresche der Kgl. Steinkohlengrube Mittelbexbach mit Auslesen von Bergen aus den Kohlen beschäftigt war, in das Becherwerk, wodurch ihm ein Bein gänzlich zerquetscht und das andere gebrochen wurde. Omlor ist seinen Verletzungen erlegen.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Erschossen hat sich hier der Musketier Grajewski von der 4. Compagnie des Infanterie-Regiments No. 172. Der Mann war über Zapfenstreich ausgeblieben und fürchtete Strafe. — Der hier aufgelassene Ballon „Langenburg“ wurde in der Nähe von Buchheim, Amt Meßkirch, an der Hohenzollern'schen Grenze von einem Waldhüter aufgefunden. Der Ballon hat also den Schwarzwald in nordwestlicher Richtung überflogen.

Mecklenburg.

Schwerin. Vom hiesigen Schöffengericht wurde der Einwohner Johann Ihde zu Neu-Sülstorf wegen Jagdvergehens zu 14 Tagen Gefängniß, Einziehung der beschlagnahmten Büchsflinte nebst Munition, sowie zur Tragung der Kosten verurtheilt.

Brüel. Polizei- und Rathsdiener Witte feierte sein 50jähriges Bürger-Jubiläum und zugleich seinen 80. Geburtstag.

Doberan. Die Doberaner Privatpost in Gestalt des Zeitungsträgers Thiele hat ihren Betrieb eingestellt. Thiele ist mit den Zeitungsgeldern, die er einkassirt hatte, verschwunden. Seiner ohne Mittel zurückgelassenen Frau hat er aus Berlin geschrieben, daß er sich das Leben nehmen werde.

Oldenburg.

Oldenburg. An Stelle des zum 1. Mai in Ruhestand tretenden Landeskassirers Bahrs ist der Regierungs-Revisor Schläfke ernannt worden und für diesen Letzteren der Regierungs-Actuar Meynen.

Freie Städte.

Hamburg. Das Schwurgericht verurtheilte den Schlosser Schoo, 37 Jahre alt, aus Linden bei Hannover, wegen versuchten Todtschlags zu 10 Jahren Zuchthaus. Schoo hatte, als er wegen eines Silberdiebstahls verhaftet werden sollte, auf den Criminalschutzmann Horn zwei Revolverschüsse abgegeben. Horn leidet jetzt noch an den Folgen der Verwundung. — Im Milchgrunde bei Harburg wurde an einer Fichte hängend die Leiche des Schneiders Fritz Hannye von hier gefunden; es lag Selbstmord vor. — Der Schaffner Willig von der hamburg-altonaer Trambahngesellschaft kam, als er auf dem Vorderperron das Fahrgeld einkassirt hatte, zu Fall und gerieth unter den Anhängewagen. Dem Unglücklichen wurden beide Beine abgefahren.

Bremen. Der erste Director der Bremer Sparkasse, deren Einlagen 70 Millionen Mark übersteigen, G. H. Claussen, ein Bruder des Präsidenten der Bürgerschaft, hat nach 23jähriger Thätigkeit sein Amt niedergelegt. — An Stelle des zum Senator erwählten Richters Dr. Donandt ist der Syndikus der Handelskammer Dr. Nebelthau zum Schriftsteller der Bürgerschaft gewählt worden.

Schweiz.

Altdorf. Die Geschworenen des Kreises Bellinzona haben Josef Aschwanden von Altdorf, der im Kleiderschrank des Oberst Epp erwischt wurde, zu einem Jahre und drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Aschwanden legte ein Bekenntniß ab. Darnach trug er sich mit Diebstahls-Absichten, nicht aber mit Mordplänen.

Aarberg. Der Gasthof „Zur Krone“ dahier, der Jahrzehnte lang Eigenthum der Familie Dietler war, ist an einer freiwilligen Steigerung um rund Fr. 135,000 mit Mobiliar und Kellervorräthen an Sterchi, Landwirth in Aarberg, übergegangen.

Brunnen. Dieser Tage verunglückte dahier Architekt Karl Hürlimann, indem er durch einen Blindboden stürzte und sich ernstlich verletzte.

Buchten. Der von seinem Schwiegervater Jakob Wagner-Haudenschild in den Unterleib gestochene Bahnarbeiter Emil Köpfer-Wagner dahier ist den erlittenen Verletzungen erlegen.

Däniken. In einer „Mistgülle“ ertrank ein 3 Jahre altes Kind, einziges Mädchen, des Josef Schenker.

Engelberg. Die Gemeinde Engelberg hat mit großem Kostenaufwand ein neues Waisenhaus erstellt, nachdem erst vor verhältnißmäßig wenig Jahren der Neubau eines Schulhauses fertig geworden.

Erlenbach. Der seit einiger Zeit vermißte 25jährige Samuel Hari wurde als Leiche in der Simme aufgefunden.

Flawil. Das Wohnhaus und die Remise des Holzhändlers Heckelmann sind niedergebrannt.

Kirchschlag. Im Walde von Aigen wurde der herrschaftliche Jäger Michael Franker erschossen aufgefunden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Gestorben sind: der Stadt-Pflastermeister Thomas Rieder im Alter von 90 Jahren, der 82 Jahre alte Achtundvierziger Iller, Friedrich Bömches, der pensionirte Ober-Inspector der Südbahn und Hafenbau-Director, im Alter von 66 Jahren, und der Ober-Ingenieur der Donau-Regulirungs-Commission Alexander Kmosko v. Bernicze im 55. Lebensjahre. — Auf dem Schneeberg und der Raxalpe verunglückten mehrere Wiener Touristen. Auf dem Schneeberggipfel Kaiserstein wurde der Kaufmann Rudolf Schlichting todt aufgefunden, offenbar durch den herrschenden Sturm erschöpft und entkräftet. Beim Aufstieg von acht Personen zur Raxalpe stürzten zwei einander Angeseilte durch Fehltritt des einen; der Manufacturzeichner Preßler blieb dabei todt, sein Gefährte Petsch wurde durch die von verschiedenen Seiten eingeleiteten Rettungsexpeditionen leicht verwundet aufgefunden. — Wegen Unterschlagung ist der 66jährige frühere Kirchendiener Alois Straßer zu 10 Monaten schweren Kerkers verurtheilt worden. — Die in Hietzing, Hauptstraße No. 10, etablirte, 28 Jahre alte Photographin Fräulein Johanna Blatt hat sich Abends mit Cyankali vergiftet. — Der Der 63jährige Aushilfsdiener Carl Bratka, Josephstädterstraße No. 53, jagte sich wegen eines schweren Leidens aus einem Revolver eine Kugel in die linke Brustseite und eine zweite durch das rechte Ohr in den Kopf und blieb auf der Stelle todt.

Brandseifen. Bei einem Brande im Hause des Alois König ist dieser verbrannt.

Brüx. Der Candidat der Philosophie Otto Weber aus Jena, welcher bei einem höhern Beamten der Brüxer Kohlenbergbau-Gesellschaft als Hofmeister angestellt war, hat sich mit Strychnin vergiftet.

Luxemburg.

Luxemburg. Auf sein Begehr ist Herrn N. Courth, bislang Pfr. in Wasserbillig, ehenvolle Entlassung aus dem Pfarramte bewilligt worden. Er wird ersetzt durch Herrn Michel Jauchem, bisher Pfarrer zu Dahl. An die Stelle des Letztgenannten ist ernannt, Herr P. Schmitt, bisher Kaplan in Hollenfells. — Bei einer Schlägerei, die kürzlich Nachts in der Kohlenstraße stattfand, wurde ein junger Mann, Namens Pet. Müller, von einem anderen mit einem Stock derart über den Kopf geschlagen, daß er bewußtlos vom Platz getragen wurde.

— Die Novitäten der Pariser Saison sind im wahrsten Sinne des Wortes „auf den Hund“ gekommen, denn mit diesem Hausthier befaßt sich die allerneueste Modeschöpfung. Die eleganten Pariserinnen begnügen sich nämlich nicht mehr damit, ihre vierfüßigen Lieblinge mit eleganten Deckchen zu versehen, sie versorgen diese noch mit einen Wäschevorrath. In die Deckchen werden jetzt nämlich an der rechten Ecke kleine Täschchen angesteppt, in diese kommen zierliche Taschentücher, mit dem Namen des Hundes versehen. Man hat die Erfahrung gemacht, daß die feinsten Luxushunde dennoch die plebejische Gewohnheit haben überall umherzuschnüffeln und deshalb also versorgt man sie mit den Taschentüchern, um ihnen vor dem Eintritt in Boudoir oder Salon die Schnauze reinigen zu können. So weit verbreitet ist dieser Gebrauch bereits, daß man in den Frühjahrscatalogen der großen Magazins schon „Hunde-Mouchettes“ angekündigt findet.

— In Nanzdiezweiler hat ein Ehebruchsdrama seinen vorläufigen Abschluß von 4 Personen gefunden. Die Betreffenden sind Joh. Nivoix und dessen Ehefrau Elisabetha Christmann, wegen Mordversuchs; Josef Bettinger, Bergmann, wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, und Johann Wagner, Maurer, wegen Körperverletzung und Hausfriedensbruchs mit Waffen. Der Sachverhalt ist folgender: Nivoix, der zwei Jahre in Amerika abwesend war, kam am 1. Januar ds. J. von da zurück und traf seine Frau mit Wagner, von dem sie inzwischen ein Kind geboren hatte, zusammenlebend an. Nivoix hat nun in letzter Zeit beim Begegnen [illegible] Wagner drei Mal nach diesem scharf geschossen und ihn am Arm schwer verletzt; die Frau Nivoix hat, um der Sache ein Ende zu machen, zwei Nadelspitzen in Griesklöße geschafft und diese ihrem Ehemann zu essen vorgesetzt. Wagner hat dann Nivoix gelegentlich des Schießens schwer verletzt und ist in dessen Besitzthum eingedrungen.

— Ein tragisches Ereigniß hat sich in Sofia zugetragen. Helene Boitschew, die Frau des zum Tode verurtheilten früheren Rittmeisters und Mörders der jungen Ungarin Anna Simon, hat sich vergiftet. Helene Boitschew, deren überspanntes und auffälliges Benehmen während der Verhandlungen in Philippopel vielfach getadelt wurde, hat durch ihre rührende Liebe für ihren zum Tode verurtheilten Gatten, der vor Gericht eingestand, er habe seine Frau nur des Geldes wegen geheirathet, einen versöhnenden Zug in das abstoßende Bild der Verworfenheit gebracht.

— Der Zudrang zum Eintritt in die französische Fremdenlegion hat sich in einem solchen Grade vermehrt, daß die Angenommenen in den vorhandenen Truppeneinheiten nicht mehr untergebracht werden können. Keine Compagnie zählt weniger als 325 Mann, die Depot-Compagnie ist sogar 700 Mann stark. Es ist daher die Aufstellung eines 3. Regiments in Aussicht genommen. Das Gesetz vom 9. März 1831 hatte ein Regiment zu drei Bataillonen zu vier Compagnien gestattet; am 14. September trat ein zweites hinzu. Ein jedes derselben hat fünf Bataillone zu vier Compagnien, neben denen noch zwei Depot-Compagnien vorhanden sind. Gegenwärtig ist die ganze Fremdenlegion in Algerien vereinigt.

— Ein königlicher englischer Staatskurier und Offizier und seine nebenher in Verbindung mit seiner Stellung betriebenen kaufmännischen Privatgeschäfte sind gegenwärtig der Gegenstand gerichtlicher Verhandlungen, die auf die Zustände im englischen Heer eigenartige Schlaglichter werfen. Hauptmann J. R. Lumby benutzte seinen dienstlichen Aufenthalt in Rußland dazu, um für die Londoner Rhedereifirma Stuart u. Sohn, die im Schwarzen Meer Tankschiffe liegen hatte, Naphtha-Ladungen zu bekommen. Als Provision beanspruchte der Offizier von dem Geschäftshause die Summe von $7500, die aber als zu hoch berechnet beanstandet wurde. Lumby verklagte nun seine „Chefs“, und er erlangte ein obsiegendes Urtheil, allerdings mit der Kürzung von $2000 seitens des Richters. Seitens des englischen Obercommandos ist bisher nicht gegen den Offizier, dessen Waffe neben dem Schwert die Elle ist, eingeschritten worden.

— Der Forstschutzbeamte Herzog verhaftete zwei Leute, die Gebrüder Hermann aus Mehlis, im Revier, die er im Verdacht hatte, daß sie auf Geweihdiebstahl ausgegangen, und brachte sie nach Mehlis, wo bald zahlreiche Neugierige den Beamten und seine Häftlinge umgaben. Letztere machten sich den Umstand, daß die Menge augenscheinlich ihre Partei nahm, zu Nutze und trieben allerlei Unfug mit dem Forstschutzmann. Schon war man an den ersten Häusern von Mehlis angelangt, als der eine Verhaftete, der Büchsenmacher August Herrmann, in der Nähe der Hollandsmühle in ein Haus lief; als er aber nach kurzer Zeit zurückkehrte, riß der Beamte das Gewehr von der Schulter und jagte dem Verhafteten die volle Schrotladung in unmittelbarer Nähe in die linke Seite, so daß dieser zusammenstürzte und trotz sofortiger ärztlicher Hilfe seinen Geist aufgab.

— Bei den Arbeiten im Steinbruche an der Staufenbrücke in Bad Reichenhall hat sich ein schweres Unglück zugetragen. Die Arbeiter hatten sechs Minen mit Pulver und Dynamit geladen und entzündeten sie. Die Explosion erfolgte scheinbar richtig. Als sich der Rauch verzogen hatte und jede Gefahr ausgeschlossen schien, stiegen die Arbeiter in den Steinbruch ein und wollten die abgesprengten Felsenstücke loslösen. In demselben Augenblicke explodirte eine Dynamitpatrone, wodurch der ledige 28jährige Arbeiter Johann Wallmann von Schellenberg in die Tiefe geschleudert wurde; nachkollernbes Steingeröll begrub den Unglücklichen unter sich. Wallmann konnte nur als gräßlich zugerichtete Leiche herausbefördert werden, während ein anderer Arbeiter, der verheirathete Johann Kandler, 46 Jahre alt, durch umherfliegende Steinmassen im Gesicht und Körper sehr schwere Verletzungen davontrug. Die übrigen Arbeiter, die durch den Luftdruck an die Wand gedrückt wurden, kamen glücklicherweise mit dem Schrecken davon.

— In dem spanischen Pfarrdorfe Angeles bei Santiago lebt ein Ehepaar, das auf dem letzten Markt in Santiago ein Gespann Ochsen verkauft hatte. Ueberglücklich kehrten sie mit dem Erlös heim. Der Mann mußte am selbigen Abend auf eine kurze Zeit das Haus verlassen, um den nicht weit davon wohnenden Müller zu sprechen. Während dessen blieb die Frau allein im Hause mit den Vorbereitungen zum Abendessen beschäftigt. Wie groß war ihr Schreck, als plötzlich ein Vermummter auf sie zustürzt und von ihr verlangt, sie solle den Markterlös herausgeben. Sie behielt noch so viel Geistesgegenwart, um zu erklären, wo ihr Mann das Geld verwahrt habe. „Aber natürlich dort in der Truhe,“ erwiderte der Einbrecher. Dann solle er dort suchen, meinte sie. Gesagt, gethan. Während der talentvolle Herr nun, über die große Truhe gebeugt, in deren Inhalt wühlt, faßt die resolute Frau ihn von hinten bei den Beinen, stürzt ihn kopfüber in die Truhe, die auf dem Lande in Spanien noch einen großmächtigen Umfang hat, und schließt ab. Dann ruft sie aus Leibeskräften um Hilfe. Bald kommen denn auch Leute und der Ortsrichter, und in seinem Beisein öffnet man die Mausefalle und zieht zum höchsten Vergnügen der gesammten Ortschaft, die sich inzwischen angesammelt hatte, die gefangene Maus heraus, der das Fell weidlich geklopft wurde.